

WINTERWANDERUNG MIT DER BIBEL

14.01.2007

Das Buch Ester

Von der Verfolgung und Errettung des jüdischen Volkes

- **Tourbeschreibung:**

Weggang Kirche Nassenfels

⇒ zum Hohen Stein

⇒ zurück auf alternativem Weg, falls wettermäßig möglich

⇒ Einkehr im Gasthaus Schweiger

- **Beginn bei der Kirche**

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

⇒ Buch Ester = spannend erzählte Geschichte über die Verfolgung der Juden im nicht-israelischen Ausland und über deren Errettung und Befreiung. Die Geschichte spielt in Persien (heute Iran), und zwar am Königshof.

⇒ Ester = eine Hauptperson der Geschichte, dazu ihr Onkel Mordechai; beide Juden. Gegenpart = König Artaxerxes und Haman, die Nummer 2 im persischen Reich.

⇒ Est war lange umstritten als biblisches Buch, weil Gott kein einziges Mal vorkommt. Doch er steht natürlich hinter der Geschichte, bei der es um Verfolgung und Errettung seines Volkes geht. Novelle mit ungenauem historischen Kern, märchenhaften Zügen ⇒ Est will Botschaft transportieren und kein Geschichtsdokument sein!

⇒ Abfassungszeit ca. 300 v. Chr.

- **Station 1**

Ester wird Königin am persischen Hof

⇒ Perserkönig Artaxerxes ist sauer auf seine Frau Washti, weil die einen Befehl von ihm nicht befolgt hat, und verstößt sie. Nun ist Artaxerxes auf der Suche nach einer neuen Königin. Er veranstaltet einen Schönheitswettbewerb – und die Schönste soll Königin werden. Jetzt schlägt Esters Stunde... ⇒ **Est 2,5-20 i. A.**

- **Station 2**

Mordechai gegen Haman

⇒ Esters Onkel Mordechai deckt eine Verschwörung gegen Artaxerxes auf:

⇒ **Est 2,21-23**

⇒ Haman, Nummer 2 im Reich, profitiert ungerechtfertigt von dem gescheiterten Putsch und wird vom König belohnt; Mordechai huldigt ihm nicht, wie vom König befohlen, weil ja er derjenige war, der den Putsch aufgedeckt hat. Damit zieht sich Mordechai den Zorn Hamans zu. Und der will nicht nur Mordechai, sondern alle Juden ausrotten.

⇒ **Est 3,1-11 i. A.**

- **Station 3**

Ester vermittelt, Mordechai gewinnt, Haman verliert

⇒ Ester vereinbart mit dem König ein Essen im Dreierkreis: König, Ester, Haman

⇒ **Est 5,1-8**

⇒ Mordechai wird wegen seiner Loyalität geehrt

⇒ **Est 6,1-14 i. A.**

⇒ Und Haman wird hart bestraft

⇒ **Est 7,1-10 i.A.**

- **Station 4**

Die Rettung der Juden

⇒ Auf Bitten Esters erlässt der König ein Gesetz zum Schutz der Juden

⇒ **Est 8,7-12**

⇒ Das Purimfest (weltliches Freuden- und Beschenkungsfest), das auf Est zurückgeht

⇒ **Est 9,20-23**

⇒ Fazit: Auch wenn es manchmal für Gläubige gar nicht gut aussieht: Sie werden schließlich die Gewinner sein. Gott selber rettet sie.

Ester wird Königin am persischen Hof: Est 2,5-20

In der Burg Susa in Persien lebte ein Jude namens Mordechai. Er war mit den Verschleppten aus Jerusalem gekommen, die der babylonische König Nebukadnezzar deportiert hatte.

Er war der Vormund von Ester, der Tochter seines Onkels. Sie hatte keinen Vater und keine Mutter mehr. Das Mädchen war von schöner Gestalt und großer Anmut. Nach dem Tod ihres Vaters und ihrer Mutter hatte Mordechai sie als seine Tochter angenommen.

Als der Erlass des Königs bekannt wurde, brachte man viele schöne Mädchen zur Burg Susa. Auch Ester wurde in den Königspalast geholt. Eines Tages war Ester an der Reihe, zum König zu gehen. Und der König liebte Ester mehr als alle Frauen zuvor, und sie gewann seine Gunst und Zuneigung mehr als alle anderen Mädchen. Er setzte ihr das königliche Diadem auf und machte sie zur Königin.

Der König veranstaltete zu Ehren Esters ein großes Festmahl für alle seine Fürsten und Diener. Den Provinzen gewährte er einen Steuererlass, und mit königlicher Freigebigkeit teilte er Geschenke aus. Ester aber erzählte nichts von ihrer Abstammung und ihrem Volk, wie Mordechai ihr aufgetragen hatte. Ester hielt sich an die Worte Mordechais, wie früher, als sie noch seine Pflgetochter war.

Haman will die Juden ausrotten: Est 2,21-23 und Est 3,1-11

In jenen Tagen, als Mordechai einen Posten am Tor des königlichen Palastes hatte, planten Bigtan und Teresch, zwei unzufriedene königliche Kämmerer, die zu den Türhütern gehörten, einen Anschlag auf König Artaxerxes.

Mordechai erfuhr davon und berichtete es der Königin Ester. Ester sagte es im Auftrag Mordechais dem König weiter. Die Sache wurde untersucht und aufgedeckt. Man hängte die beiden auf und hielt das Ereignis in der Chronik fest, die für den König geführt wurde.

Nach diesen Ereignissen zeichnete König Artaxerxes den Haman in besonderer Weise aus und gab ihm einen höheren Rang als allen anderen Fürsten seiner Umgebung. Alle königlichen Diener am Tor des Palastes fielen vor Haman nieder und huldigten ihm; denn so hatte es der König ihm zu Ehren befohlen. Mordechai aber fiel nicht nieder und huldigte ihm nicht.

Als Haman merkte, daß Mordechai nicht vor ihm niederfiel und ihm nicht huldigte, wurde er sehr zornig. Aber es schien ihm nicht genug, nur Mordechai zu beseitigen. Da man ihm gesagt hatte, welchem Volk Mordechai angehörte, wollte Haman alle Juden im Reich des Artaxerxes vernichten – das ganze Volk Mordechais.

Im ersten Monat, dem Monat Nisan, warf man in Gegenwart Hamans das Pur, das ist das Los, über die einzelnen Tage und Monate, und das Los fiel auf den dreizehnten Tag des zwölften Monats, des Monats Adar.

Darauf sagte Haman zu König Artaxerxes: Es gibt ein Volk, das über alle Provinzen deines Reiches verstreut lebt, aber sich von den anderen Völkern absondert. Seine Gesetze sind von denen aller anderen Völker verschieden; auch die Gesetze des Königs befolgen sie nicht. Wenn der König einverstanden ist, soll ein schriftlicher Erlass herausgegeben werden, sie auszurotten. Da zog der König seinen Siegelring vom Finger und er sagte zu Haman: Mach mit dem Volk, was dir richtig erscheint.

Ester vermittelt, Mordechai gewinnt, Haman verliert: Est 5,1-8; Est 6,1-14; Est 7,1-10

Ester legte ihre königlichen Gewänder an und ging in den inneren Palasthof. Der König saß auf seinem Königsthron. Als der König die Königin Ester im Hof stehen sah, fand sie Gnade vor seinen Augen. Der König streckte ihr das goldene Zepter entgegen, das er in der Hand hielt. Ester trat näher und berührte die Spitze des Zepters. Der König sagte zu ihr: Was willst du, Königin Ester? Was hast du für einen Wunsch? Auch wenn es die Hälfte meines Reiches wäre, du sollst es erhalten.

Ester antwortete: Wenn es dem König gefällt, möge er heute mit Haman zu dem Festmahl kommen, das ich für ihn vorbereitet habe. Der König sagte: Holt in aller Eile Haman her, damit wir Esters Wunsch erfüllen können. Und der König kam mit Haman zu dem Festmahl, das Ester vorbereitet hatte.

Als sie beim Wein saßen, sagte der König zu Ester: Was hast du für eine Bitte? Sie wird dir erfüllt. Was hast du für einen Wunsch? Selbst wenn es die Hälfte des Reiches wäre, man wird es dir geben.

Ester antwortete: Das ist meine Bitte und mein Wunsch: Der König möge auch morgen mit Haman zu dem Festmahl kommen, das ich für sie veranstalte. Morgen will ich dann die Frage des Königs beantworten.

In jener Nacht konnte der König nicht einschlafen. Darum ließ er sich das Buch der Denkwürdigkeiten, die Chronik, bringen, und man las ihm daraus vor. Da fand man den Bericht, wie Mordechai Bigtan und Teresch anzeigte, die beiden königlichen Kämmerer, die einen Anschlag auf den König Artaxerxes geplant hatten.

Der König fragte: Welche Belohnung und Auszeichnung hat Mordechai dafür erhalten? Die Diener des Königs antworteten: Er hat nichts erhalten.

Da fragte der König: Wer steht draußen im Hof? Die Diener antworteten dem König: Haman steht im Hof. Der König sagte: Er soll hereinkommen.

Haman trat ein. Der König fragte ihn: Was soll mit einem Mann geschehen, den der König besonders ehren will? Haman dachte: Wen könnte der König wohl mehr ehren wollen als mich? Deshalb sagte Haman zum König: Wenn der König einen Mann besonders ehren will, lasse er ein königliches Gewand holen, das sonst der König selbst trägt, und ein Pferd, auf dem sonst der König reitet und dessen Kopf königlich geschmückt ist.

Darauf sagte der König zu Haman: Hol in aller Eile das Gewand und das Pferd, und tu alles, was du gesagt hast, mit dem Juden Mordechai, der am Tor des Palastes sitzt.

Haman nahm das Gewand und das Pferd, kleidete Mordechai ein, führte ihn auf dem Pferd über den Platz der Stadt und rief vor ihm aus: So geht es einem Mann, den der König besonders ehren will.

Dann kehrte Mordechai zum Tor des Palastes zurück. Haman aber eilte nach Haus, traurig und mit verhülltem Kopf.

Der König und Haman kamen zu dem Mahl, das die Königin Ester gab, und der König sagte auch am zweiten Tag zu Ester, als sie beim Wein saßen: Was hast du für eine Bitte, Königin Ester? Sie wird dir erfüllt. Was hast du für einen Wunsch? Selbst wenn es die Hälfte des Reiches wäre – man wird es dir geben.

Die Königin Ester antwortete: Wenn ich beim König Wohlwollen gefunden habe und wenn es ihm gefällt, dann möge mir und meinem Volk das Leben geschenkt werden. Das ist meine Bitte und mein Wunsch. Man hat mich und mein Volk verkauft, um uns zu erschlagen, zu ermorden und auszurotten.

Da sagte der König Artaxerxes zu Königin Ester: Wer ist der Mann? Wo ist der Mensch, der es wagt, so etwas zu tun?

Ester antwortete: Dieser gefährliche Feind ist der verbrecherische Haman hier. Da erschrak Haman vor dem König und der Königin. Der König aber stand auf, verließ voll Zorn das Trinkgelage und ging in den Garten des Palastes. Haman trat zu Ester und flehte sie um sein Leben an; denn er sah, dass sein Untergang beim König besiegelt war.

Als der König aus dem Garten wieder in den Raum zurückkam, in dem das Trinkgelage stattfand, befahl er: Hängt Haman am Galgen auf!

Da hängten sie Haman an den Galgen, und der Zorn des Königs legte sich.

Die Rettung der Juden und die Einsetzung des Purimfestes: Est 8,7-12; Est 9,20-23

König Artaxerxes befahl, dass ein schriftlicher Erlass zugunsten der Juden herausgegeben werde. Da rief man die königlichen Schreiber; und so wurde zugunsten der Juden ein schriftlicher Erlass herausgegeben und an die Statthalter und Fürsten der hundertsiebenundzwanzig Provinzen von Indien bis Kusch geschickt.

Mit diesem Erlaß gestattete der König den Juden in allen Städten, sich zusammenzutun, um für ihr Leben einzutreten.

Mordechai schrieb alles auf, was geschehen war. Er schickte Schreiben an alle Juden in allen Provinzen des Königs Artaxerxes nah und fern und machte ihnen zur Pflicht, den vierzehnten und den fünfzehnten Tag des Monats Adar in jedem Jahr als Festtag zu begehen.

Das sind die Tage, an denen die Juden wieder Ruhe hatten vor ihren Feinden; es ist der Monat, in dem sich ihr Kummer in Freude verwandelte und ihre Trauer in Glück. Sie sollten sie als Festtage mit Essen und Trinken begehen und sich gegenseitig beschenken, und auch den Armen sollten sie Geschenke geben. So wurde bei den Juden das, was sie damals zum erstenmal taten und was Mordechai ihnen vorschrieb, zu einem festen Brauch.